

Beschlussempfehlung „Solidarische Gesellschaft heißt Nein zum Krieg!“:

Der Rat von Attac beschließt: Angesichts des von der Bundesregierung angekündigten beispiellosen militärischen Aufrüstungsprogramms und des mehr und mehr konfrontativeren Tones in der deutschen Außenpolitik sehen wir die Notwendigkeit einer starken und handlungsfähigen Friedensbewegung.

Wir halten es für notwendig, dass im kommenden Jahr viele Menschen deutlich machen, dass sie nicht bereit sind, Aufrüstung, neue Großmachtambitionen und Kriegsabenteuer hinzunehmen. Denn egal wie die Koalition nach den Bundestagswahlen aussieht: Die Beschlüsse der Aufrüstung und Militarisierung stehen unseren Forderungen nach einer sozialen, gerechten und friedlichen Gesellschaft entgegen und müssen von der Zivilgesellschaft mit starkem Protest beantwortet und zur Rücknahme gezwungen werden. Attac möchte hierzu seinen Beitrag leisten.

1. Deshalb unterstützen wir wieder die vielfältigen dezentralen Aktionen, wie die Ostermärsche der Friedensbewegung und rufen unsere lokalen Attac Gliederungen zur Teilnahme und Mobilisierung hierfür auf.

2. Wir bringen uns aktiv in die Vorbereitung zur „Stop Ramstein“ Kampagne 2017 ein und mobilisieren im September zu den Protesten gegen Drohnenkrieg und für die Schließung der Militärbasis. *(Das nächste zentrale Vorbereitungstreffen wird im 28.Januar in Frankfurt stattfinden.)*

3. Wie bringen uns aktiv in den Vorbereitungsprozess für die von den großen Friedensbündnissen geplanten Protesten im Oktober nach der Bundestagswahl gegen die Aufstockung des Militärhaushalts ein. *(Das zentrale bundesweite Vorbereitungstreffen hierfür findet am 11.03.2017 statt. Wir werden für eine breite Attac Beteiligung werben.)*

Für Attac begleitet u.a. die AG Globalisierung & Krieg die Prozesse.

Zum Beschluss auf der Klausurtagung des Attac Rats am 27.11.2016, Bad Hersfeld